

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 6 (1951)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Von neuen Büchern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Durch die Preiserhöhungen soll die Produktion solcher Erzeugnisse angeregt werden, von denen eingeführt werden muß, um den Bedarf des Landes zu decken, oder die leichter und vorteilhafter exportiert werden können, als die Molkerei-Erzeugnisse. So wurde der Erzeugerpreis für Schweinefleisch erhöht um 40 Öre das Kilogramm; für Rind- und Kalbfleisch um 25 Öre; für Roggen und Weizen um 5 Kronen je 100 Kilogramm. Auch der Preis für Ölgewächse wurde erhöht. Diese Maßnahmen werden für die schwedischen Verbraucher eine Verteuerung des Fleisches, eine Erhöhung des Brot- und Margarinepreises zur Folge haben.

*So koordiniert Schweden durch die Preise ein Stück weit die Agrarproduktion des Landes.*

## Von neuen Büchern

*Sir Albert Howard, ehemaliger Direktor des Institutes für Pflanzenbau in Indore und landwirtschaftlicher Beirat der Staatenzentrale Indiens und Rajputanas — Mein landwirtschaftliches Testament — Siebeneicher Verlag, Berlin und Frankfurt a. Main.*

Es ist das Werk über das weltberühmte Indore-Kompostierungsverfahren in deutscher Sprache.

Der Verfasser umschließt in seinem Buche die Betrachtung der Landwirtschaftsgeschichte der Völker und eine Schilderung der methodischen und praktischen Entwicklung des Indore-Verfahrens und den Folgerungen, die sich für die Bodenfruchtbarkeit die Gesundheit von Boden, Pflanze, Tier und Mensch aus seinen Erfahrungen ergeben.

Es ist eines der allerwertvollsten Bücher, die uns aus diesem Gebiete der wissenschaftlichen und praktischen Forschung zu Gesichte gekommen sind. Wir werden in einer der nächsten Nummern unserer «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» eingehend darauf zu sprechen kommen. Für dieses Mal beschränken wir uns auf einen interessanten Hinweis auf die Zusammenhänge zwischen den Metho-

den des Landbaues und der Gesundheit von Pflanzen, Mensch und Tier. Wir lesen auf Seite 171 und 172:

Bei eingehender Untersuchung der Gesundheit und des Körperbaues der verschiedenen nordindischen Rassen erhielten die Hunzas die beste Beurteilung, ein hartes behendes und kräftiges Volk, das in einem der hochgelegenen Gebirgstäler des Gilgitbereiches lebt, wo ein altes System von bewässerten Terrassen jahrtausendlang in einem hohen Fruchtbarkeitszustand erhalten wurde. Es bestehen zwar nur geringe oder keine Unterschiede zwischen der Nahrung der Bergbevölkerung und der übrigen Einwohner Nordindiens. Ein großer Unterschied ist jedoch in den Methoden der Erzeugung der Nahrungsmittel vorhanden. Die gesamte Fläche der bewässerten Terrassen der Hunzas ist klein. Eine reichliche Bodendurchlüftung wird durch die Art ihrer Anlage gewährleistet. Das Bewässerungswasser lagert alljährlich den von den benachbarten Gletschern erzeugten feinen Schluff auf dem Lande ab. Die allergrößte Sorge wird darauf verwendet, daß alle menschlichen, tierischen und pflanzlichen Abfälle nach ihrer gemeinsamen Kompostierung dem Boden zurückgegeben werden. Land ist nur in begrenzten Mengen vorhanden, von der Art seiner Pflege hängt das Leben der Menschen ab. Eine ausgezeichnete Landwirtschaft, in der alle Faktoren zur Erzeugung einer hohen Nahrungsqualität zusammenspielen, ist das natürliche Ergebnis.

Welche Eigenschaften besitzt das sich mit diesen Erzeugnissen ernährende Volk? In der Zeitschrift *The Wheel of Health* (Das Rad der Gesundheit) hat Wrench alle verfügbaren Angaben zusammengetragen und auf ihre wunderbare Behendigkeit und Ausdauer und ihr gutes Temperament und ihre Heiterkeit Gewicht gelegt. Diese Männer machen sich nichts daraus, hintereinander 60 Meilen bis zum Gilgit zu Fuß zurückzulegen, ihre Arbeit dort zu verrichten und dann zurückzukehren.

Ein Punkt der Hunza-Landwirtschaft bedarf noch der weiteren Untersuchung. Diese Treppenkultur der Bergbevölkerung erhält alljährliche Gaben von Steinmehl, das durch die schleifende Wirkung des Gletschereises auf den Felsen erzeugt und im Bewässerungswasser auf die Felder gebracht wird. Wird durch die alljährliche Zufuhr von feinverteilten Stoffen ein Vorteil auf den Boden und die Pflanzen übertragen? Wir kennen die Zusammensetzung dieses Schluffes nicht. Wenn er feinverteilten Kalkstein enthält, ist sein Wert offensichtlich. Wenn er zum größten Teil aus zerriebenen Silikaten besteht, muß seine etwaige Bedeutung noch erforscht werden. Bedürfen die mineralischen Rückstände im Boden einer Erneuerung ähnlich wie der Humus? Wenn ja, so hat uns die Natur mit einer fertigen Versuchsstation und mit Ergebnissen versorgt,

die nicht vernachlässigt werden können. Vielleicht wird in den kommenden Jahren irgendein vom Himmel gesandter Forscher vom Schlage Charles Darwin gründlich auf diese Hunza-Frage an Ort und Stelle eingehen und alle Faktoren darstellen, von denen ihre Landwirtschaft und ihre wunderbare Gesundheit abhängen.\*

Eine Untersuchung der Rassen Indiens und ihrer Kost, verbunden mit den von Mc. Carrison mit Ratten durchgeführten experimentellen Untersuchungen läßt keinen Zweifel darüber, daß der wichtigste Einzelfaktor in der Erzeugung einer guten Gesundheit die richtige Art der Nahrung und der bedeutendste Einzelfaktor in der Erzeugung einer schlechten Gesundheit eine nicht passende Art der Nahrung ist. Außerdem scheint die ausgezeichnete Gesundheit und der Körperbau, die die Hunza-Bergbevölkerung besitzt, durch die Wirksamkeit ihrer alten Landbaumethoden verursacht zu werden.

\*) Wer über das Volk der Hunza mehr wissen möchte, der lese das im Verlag von Hans Huber, Bern erschienene sehr interessante und ansprechend geschriebene Buch von Dr. Ralph Bircher: *Hunsa, das Volk, das keine Krankheit kennt.* Gerne vermitteln wir beide Bücher.



**Jetzt 1 statt 3**

Ultra-Bienna enthärtet das Wasser und löst Kalkseife.  
Ultra-Bienna enthält beste natürliche Seife und bleicht schonend.  
Ultra-Bienna garantiert höchstes Weiß und klare Farben (Hellinwirkung).

**SEIFENFABRIK SCHNYDER, BIEL**